

Der ERA Einführungsstichtag 1. Januar 2007 rückt näher

Eine gute Vorbereitung zahlt sich jetzt aus

Der ERA kommt. Die Betriebsräte und die Mitglieder der paritätischen auf Arbeitnehmerseite sind gut aufgestellt. metall besuchte den Betriebsrat bei Kendrion Magnettechnik in Donaueschingen.

metall: Wie habt ihr Euch auf die ERA-Einführung vorbereitet?

Musacchio: Direkt nach dem Abschluss des ERA-Tarifvertrags haben wir mit der Arbeit begonnen. Wir haben an Seminaren der Bikom, einem gewerkschaftsnahen Bildungsträger, teilgenommen. Dadurch konnten wir viel über die Strategien der anderen Seite erfahren.

metall: Wie habt Ihr die Beschäftigten am ERA-Prozess beteiligt?

Glatz: Wir haben im Prinzip aus jeder Abteilung ein IG Metall-Mitglied angesprochen und um eine



Franco Musacchio,
Betriebsrats-
vorsitzender
Kendrion
Magnettechnik
Donaueschingen

schriftliche Beschreibung der ausgeübten Tätigkeit gebeten. Viele haben nach anfänglichem Zögern mitgemacht, weil sie erkannt haben, dass sich der Betriebsrat aktiv um das Einkommen der nächsten Jahre kümmert.

metall: Wie ging es dann weiter?

Musacchio: Neben den Schulungen standen uns auch die Sekretäre der IG Metall mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben ein gemeinsames Vorgehen entwickelt, wie wir als Betriebsrat im Sinne

der Beschäftigten reagieren können oder besser: müssen.

metall: Was ist der aktuelle Sachstand?

Glatz: der Arbeitgeber möchte den ERA zum 1. Januar 2007 einführen. Zurzeit besprechen wir Arbeitsplatzbeschreibungen, bei denen Übereinstimmung zwischen der Geschäftsleitung und uns besteht oder wir nahe beieinander sind.

Musacchio: Diejenigen Arbeits-



Alexander Glatz,
stellvertretender
Betriebsrats-
vorsitzender
Kendrion
Magnettechnik
Donaueschingen

plätze, bei denen wir weiter auseinander sind, haben wir erst einmal beiseite gelegt. Wenn es dort

keine Einigung gibt, schreibt der Tarifvertrag Regelungen vor, wie zu verfahren ist. Es wird dann eine erweiterte paritätische Kommission gebildet. Dabei sitzt unsere IG Metall mit am Tisch.

metall: Was erwartet ihr für die Zukunft?

Glatz: Es liegt noch eine Menge Arbeit vor uns. Wir haben zum Beispiel reklamiert, dass es Belastungen gibt. Darauf ist der Arbeitgeber bislang inhaltlich nicht eingegangen. Auch die Leistungszulage ist noch offen.

Musacchio: Bislang konnten wir beim Arbeitgeber in den Verhandlungen viel erreichen. Manchmal ist es besser, auf den eigenen Betriebsrat zu hören, als auf die externen Berater des Arbeitgeberverbandes, weil wir unseren Betrieb kennen. ◀

Mitgliederentwicklung 2006

Neue Konzepte für neue Mitglieder

Die positive Mitgliederentwicklung bei der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen ist ein wenig ins Stocken geraten. metall sprach mit drei erfolgreichen Werbern.

metall: Warum ist bei Dold in Vöhrenbach der Mitgliedererwerbungsboom nicht so stark wie in den Vorjahren?

Kleiser: Wir haben fast alle für die IG Metall geworben. Jetzt wird es natürlich schwieriger, zum Beispiel im Angestelltenbereich Neumitglieder zu gewinnen. Ich

denke, dass die ERA-Einführung sicherlich für die IG Metall einen weiteren Schub bedeutet.

Bless: Bei Mahle in Rottweil gibt es zum Beispiel weniger Neueinstellungen. Wir haben in der Vergangenheit viele befristete Beschäftigte für die IG Metall gewinnen können. Jetzt haben wir auf einem Strategieseminar vereinbart, sich um die Beschäftigten zu bemühen, die schon länger im Betrieb sind und von der Betriebsratsarbeit und damit von der IG Metall profitieren.

Fröhlich: Bei Förderer gab es und gibt es betriebliche Schwierigkeiten.

Deshalb wollen viele Beschäftigte Mitglied der IG Metall werden, weil sie sehen, dass viel geholfen wird und wir als Beschäftigte nur zusammen etwas erreichen können. Ich wünsche aber niemandem, dass es erst so weit kommen muss.

Meine Erfahrung sagt mir jetzt, dass viele IG Metall Mitglieder im Betrieb mehr erreichen können als wenige. ◀



Ralf Kleiser,
stellvertretender Betriebsrats-
vorsitzender Dold, Vöhrenbach



Thomas Bless,
Vertrauenskörperleiter Mahle,
Rottweil



Carola Fröhlich,
Betriebsratsvorsitzende Förderer,
Niedereschach

Seminare 2007

► Die Betriebsversammlung

Vom 24. bis 26. Januar wird im Gewerkschaftshaus ein Rhetorik-Seminar angeboten. Die Referentin ist Eva Morgante. Anmeldungen erfolgen über die BIKOM per Fax: 0 77 21 - 2 06 14 42.

► JAV 1 Seminar

Vom 28. Januar bis 2. Februar ist in Scheidegg im Allgäu ein JAV 1 Seminar für neu- oder wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter. Anmeldungen erfolgen über die BIKOM per Fax: 0 77 21 - 2 06 14 42

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@
igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)